



Die Überzeugung die Reichsländer wieder verlassen, ohne treten zu haben. Der Monarch beabsichtigte die Inauguration, gelegentlich einer Rede nochmals seiner Überzeugung Ausdruck zu geben, daß der Friede erhalten bleiben werde. Dann trat der Kaiser die Reise nach Potsdam an.

Mit Ermächtigung des Prinz-Regenten Wilh. von Bayern ist auch für das bayerische Heer ein besonderer Beurlaubtenstand der Kraftfahrtruppen gebildet worden, wie er für das preussische Heer bereits seit einiger Zeit besteht. Wie hier, so werden auch in Bayern zu diesem Beurlaubtenstande nach Maßgabe des Bedarfs Offiziere des Beurlaubtenstandes aller Waffen übergeführt, die sich für den Kraftfahrdienst besonders eignen, und zwar sollen sie diese Befähigung in der Regel durch Ableistung einer Abnabe bei der Kraftfahrabteilung erlangen.

Die Studienfahrt des Staatssekretärs Dernburg nach Deutsch-Südwestafrika ist beendet. In Antwerpen, wo er landete, wurde er von seinen Angehörigen empfangen. Mit ihm kamen Offiziere und 200 Mann der Schutztruppe zurück. Der Staatssekretär erklärte in einer Unterredung, daß die Kolonie sehr wohl in der Lage sei, Erzeugnisse für den Weltmarkt zu liefern, daß aber vorläufig noch immer Geld hineingesteckt werden müsse.

Wie verlautet, wird anlässlich der Reichsfinanzreform der Bundesrat neben der Aufhebung der Fabrikartensteuer auch die Wiedereinführung der dreifachförmigen Postkarte beantragen.

Die Hochseeflotte ist nach Beendigung der Manöver in der Nordsee wieder nach Kiel zurückgekehrt.

Die durch verschiedene Zeitungen verbreitete Mitteilung, daß der Reichstag erst am 2. November seine Sitzungen wieder aufnehmen werde, ist durchaus unzutreffend. Nach halbamtlichen Angaben sollen die Sitzungen am 20. Oktober wieder aufgenommen werden.

Die Militärverwaltung geht mit dem Plane um, in Mainz, Köln, Straßburg und Griesheim Luftballonstationen zu errichten. Diese Luftballonstationen sollen als Luftflottenstützpunkte an der Westgrenze gelten. Die Verhandlungen sind bereits soweit eingeleitet, daß bezüglich des Geländeerwerbs in den nächsten Tagen Besprechungen stattfinden dürfen.

Bei der Reichstagswahl im zweiten braunschweigischen Wahlkreis Wolfenbüttel-Helmstedt ist eine Stichwahl zwischen Klehe (nationale Parteien) und Kieck (Sozialdemokrat) erforderlich geworden.

Der diesjährige Parteitag der deutschen Sozialdemokratie ist am 13. d. in Nürnberg eröffnet worden. Als wichtigster Verhandlungsgegenstand soll die Frage der Budgetbewilligung durch Sozialdemokraten in den süddeutschen Staaten behandelt werden.

**Frankreich.**

Kriegsminister Picquart hat eine auffeherregende Verfügung erlassen. Um zu verhindern, daß bei einem etwaigen Streik in den elektrischen Werken, Paris wieder wie vor einiger Zeit, ohne Licht ist, sollen einzelne Abteilungen der Genie-Regimenter mit dem Dienste der elektrischen Städtebeleuchtung sowie des elektrischen Straßenverkehrs vertraut gemacht werden. In den Kreisen der Arbeiter herrscht wegen dieser Verfügung große Erregung.

Im Prozeß gegen den Redakteur Gregori wegen des Attentats auf den Major Dreyfus gelegentlich der feierlichen Beisetzung des Schriftstellers Zola, wurde

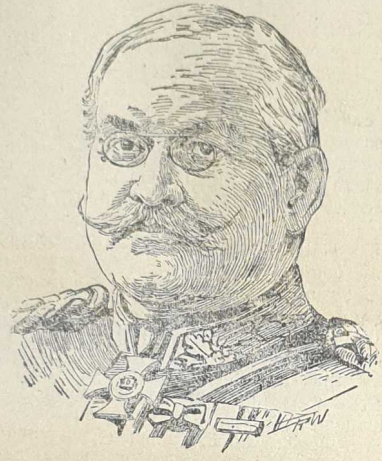
ein Standal herbeizuführen. Der milde Urteilspruch hat allgemeines Aufsehen erregt, da erwiesen ist, daß nur ein Zufall Alfred Dreyfus vor einer ersten Verurteilung schützte.

**Holland.**

Der Privatsekretär der Königin Wilhelmina erklärte in einer Unterredung das Gerücht von einer



**General d. Inf. Ritter Hentschel v. Gilgenheim.**  
Kommandeur der „blauen“ Armee,  
erhielt aus Anlaß der erfolgreich beendeten Kaisermanöver  
den Schwarzen Adlerorden.



**General d. Inf. v. Wittwik und Gaffron.**  
Kommandeur der „roten“ Armee,  
wurde aus dem gleichen Anlaß mit dem Großkreuz des Roten  
Adlerordens mit Eichenlaub dekoriert.

vorzeitigen Entbindung der Königin für unwahr. Die Königin befindet sich im Gegenteil sehr wohl, geht ihren gewöhnlichen Beschäftigungen nach und empfängt täglich Besucher.

Der Kaiser dem Druck der öffentlichen Meinung immer gebieterischer den Rücktritt des für das Reich bewußtsein allgemein mit dem ehemaligen Justizminister Alberti verbunden gewordenen Ministeriums veranlassen hat der König das ihm vom Ministerpräsidenten Christenen unterbreitete Abankungsgebet angenommen. Ministerpräsident Christenen wird bis zum bevorstehenden Sammentritt des Reichstages weiter die Geschäfte

**Spanien.**

Die Einberufung der Kammer ist für den 12. Oktober d. festgelegt. Als wichtiger Beratungsgegenstand wird allgemein der Regierungsentwurf der Erneuerung der Armee und der Flotte betrachtet.

**Balkanstaaten.**

In Konstantinopel spricht man von der Möglichkeit des baldigen Eintritts einer Kabinettskrise, die in weiten Kreisen der Bevölkerung lebhaften Auftrieb findet, dem man Langsamkeit und Nachlässigkeit in der Leitung aller Staatsangelegenheiten zum Vorwurfe macht. Zu dieser Stimmung trägt auch die ungerechte Vorgehen der Regierung bei Beamtenassessungen in nicht geringem Maße bei.

**Amerika.**

Der Konflikt zwischen Holland und Venezuela scheint eine überraschende Lösung gefunden zu haben. Der holländische Gesandte in Venezuela, der von Präsidenten Castro ausgewiesen wurde, ist seines Postens entlassen worden. Herr Castro hat also zumindest einen diplomatischen Sieg errungen. Das Vorgehen der holländischen Regierung ist um so merkwürdiger, als der Gesandte den Nachweis erbracht hatte, daß er sich nicht hat zurückziehen kommen lassen.

**Afrika.**

Die Herrschaft Muehy Hafids besetzt sich immer mehr. Auch in Mogador ist er nunmehr proklamiert worden. Nach einer Meldung aus Tanger wurde die Staatsbank angewiesen, den Garnisonen der marokkanischen Hafenstädte den rückständigen Sold zu bezahlen. Man hofft durch diese Maßnahme der mehrseitig angeforderten Aufhebung der Soldaten und der Möglichkeit von Pfänderungen zu begegnen.

In Algerien nimmt die französischfeindliche Stimmung immer mehr zu. Besonders der Befehl der Regierung, eine Liste aller männlichen Geburten seit 1890 in den Dörfern Algeriens aufzustellen, hat allgemein Unwillen erregt, weil man glaubt, daß es sich um ein Aufgebot gegen Marokko handle. Die Regierung wird daher durch den Generalgouverneur getönt geben lassen, daß einschneidende Änderungen in der hergebrachten Art der Ableistung des Militärdienstes nicht bevorstünden.

**Asien.**

Auf eine Besserung der japanischen Finanzen soll eifrig hingewirkt werden. In Tokio gab der Premierminister Katsura in einer von ihm im Bankiersklub gehaltenen Rede einen Umriß der Politik strengster Sparmaßnahme, die die Regierung befolgen würde, um das Vertrauen und den Kredit wiederherzustellen. Die Verminderung der Schuld Japans würde sich danach auf mindestens 50 Millionen Yen jährlich belaufen.

**Ein Irrtum des Herzens.**

Originalroman von Franz Zister.  
(Fortsetzung.)  
„Das weiß ich nicht, ob man das Gefühl, welches mich im Augenblicke beherrscht, verliert man nennen soll; aber das weiß ich, daß mein Auge sich an der harmonischen Verbindung so vieler Schönheiten weidete, und daß ich mir selbst gestehen muß, niemals ein schöneres Mädchen gesehen zu haben. Entspricht ihr Inneres, Geist und Gemüt, dem, was die äußere Hülle kundtut, dann stehe ich allerdings nicht für mich gut. — Doch es ist Zeit, zur Ruhe zu gehen und...“  
„Von deiner neuen Göttin zu träumen,“ ergänzte der Hauptmann den unvollendeten Satz, und fuhr dann weiter fort:  
„Daß dich warnen, lieber Freund, so lange es noch Zeit ist. Hänge dein Herz nicht an ein Mädchen, das du selbst phantastisch schön findest, bis du die Illusion von der Wirklichkeit nicht mehr zu trennen vermögest. Zu einer mühsigen Länderei dürfte das Mädchen zu gut sein, welchem als nächste Angehörige eines gewissen Kameraden unsre Achtung und unser Mitgefühl gebührt, und eine ernste Liebschaft mit dem realen Untergrund der Ehe wirst du doch nicht anfangen wollen.“  
„Weshalb nicht,“ fragte Robert, „wenn das Mädchen mir gefällt, weshalb sollte ich daselbe nicht zu meiner Frau machen? Doch ich glaube, wir sprechen über ein Thema, das noch äußerst ferne liegt.“  
„Nöge es dort liegen bleiben. Du kennst meine Ansichten über die Ehe und über die Weiber und weißt, wie sehr ich jeden Mann bebaure, der bessere Gefühle an ein Weib verpachtet. Eitel, unbeständig, launenhaft sind sie alle, und in ihrer Oberflächlichkeit

ebensovienig erster geistiger Arbeit, wie eines ehrlichen Urteiles und vernünftigen Gedankens fähig. Ihr Verstand ist nur in der Kritik und in der Negation bedeutend, er blendet nur und wärmt nicht und ihr Gefühl hängt von der momentanen Stimmung ab, und ist von Eitelkeit und falschem Mitleid beeinflusst. Aber einen vollkommenen Kumpen können sie meinen, den honesten Mann aber, den sie mit Rabelfischen bis aufs Blut quälen, können sie stumm und lieblos leiden sehen. Lieber Junge, werde ein Ged. verdamme jedes edlere Gefühl aus deiner Brust, läge, heuchle und betrüge, und sei vor allem unempfindlich gegen unmotivierte Kälte, gegen Herrschucht und Nechthaberei, gegen Verletzungen deiner zartesten Empfindungen; gerate nicht in Aufregung, wenn du als falsch erkennen mußt, was wahr ist, und umgekehrt, und bleibe gleichgültig, wenn du von dem Wesen, mit dem du dich für das ganze Leben verbinden willst, nicht verstanden wirst — dann, meinestwegen heirate, dann kannst du es tun, ohne deine Seelenruhe und dein Lebensglück zu gefährden. Hast du aber noch die geringste Illusion, so wird dir die Ehe zu einer Quelle unauflöslicher Qualen, die nicht früher enden, als bis entweder die Schwüngen deines Geistes gebrochen sind und du als willenloses Geschöpf nach dem Wille der Gattin isstest, trinkst, gehst und schläfst, oder bis dein Organismus von Aufregungen aller Art ermüdet und zerstört, die Seele den Dienst kündigt und die Ruhe des Grabes sucht.“  
„Das ist ja eine schreckliche Schilderung der Frauen,“ lachte Robert, „sie überbietet noch den grämlichen Philo sophen Schopenhauer, dem sicherlich niemand besondere Galanterie zum Vorwurfe machen wird. Die Übertreibung schädigt aber die Wirkung, und man bemerkt zu deutlich, daß der ausgeprochene

Daß die Farben mischt und den Pinsel des Malers führt. So arg sind die Frauen nicht, wie du sie malst, sie sind eben menschliche Geschöpfe mit Mängeln und Fehlern wie wir; nun haben gerade ihre Schwächen für uns so viel Anziehendes, daß wir durch Subjungen aller Art diese Schwächen zu erhalten und womöglich zu vermehrern suchen. Abgesehen aber wirkt du selbst Ausnahmen von deiner Regel machen und zugeben, daß auch unter den Frauen vorzügliche Charaktere zu finden sind.“  
„Gewiß, es gibt keine allgemeinen und für alle gleich zu geltenden Regeln, und die Erde wäre längst schon zur Wüdergrube geworden, wenn wir nicht noch zahlreiche bessere Frauen besäßen, Frauen, wie beispielsweise meine Mutter, deren ganzes Leben nichts andres ist, als eine fortgesetzte Sorge für das Wohl anderer, und deren Güte und Selbstlosigkeit grenzenlos und unerhöflich genannt werden muß. Aber im großen und ganzen kann ich nicht ein Wort von meiner früheren Schilderung zurücknehmen. Je zarter und lieblicher die Augenlinie eines Mädchens ist, je sanfter der Blick der Augen, je milder ihre Anschauungen über Personen und Verhältnisse, desto mehr nimm dich in acht; denn das ist Lug und Trug, nur dazu da, um die innere Rohheit des Herzens zu verdecken, die erst dann herortritt, wenn du dieses zarte Mädchen zu deiner Frau gemacht hast, und für sie die weitere Notwendigkeit entfällt, für dich besondere geistige oder leibliche Toilette zu machen. Mit einem Worte, lieber Junge, verheire die Frauen, beiraue sie in Gedanken und presse sie in Prosa, aber heiraue sie nicht; wenn du diesen Rat befolgst, so wirst du glücklich und sorgenlos leben.“  
Robert mußte, daß der seelengute, heitere und lebenslustige Mann bitter und ungerecht wurde.



**Anzeigen.**

**Handelsregister.**  
Die Firma **Hermann Siegmeier** in **Altmoren** ist von Amts wegen gelöscht worden.

Spangenberg, den 15. Sept. 1908.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

In der Burgstraße ist am 12. ds. Mts. ein **Geldstück** gefunden worden. Dasselbe kam von dem Eigentümer gegen Entrichtung des gesetzlichen Finderlohns bei der Polizei-Verwaltung in Empfang genommen werden.

Spangenberg, den 14. Sept. 1908.  
**Der Bürgermeister.**  
Vender.

**Bekanntmachung.**

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß von vorgekommenen Eigentumsveränderungen dem Magistrat keine Anzeige erstattet worden ist; es dürfte deshalb angebracht sein auf die Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer vom Erwerbe von Grundstücken in der Stadt Spangenberg vom 28. 10. 07. nochmals besonders hinzuweisen:

§ 1. Jeder abgeleitete Eigentums-erwerb eines im Gemeindebezirk be-legenden Grundstücks oder Erwerb eines Rechtes, für welches die auf Grundstücke bezüglichen Vorschriften gelten, unterliegt einer Steuer von einem vom Hundert des Wertes des erworbenen Grundstücks oder Rechtes.

Zur Zahlung der Steuer sind der Erwerber und der Veräußerer gesamt-schuldnerisch verpflichtet.

§ 9. Die zur Entrichtung der Steuer Verpflichteten haben innerhalb 2 Wochen nach dem Erwerb dem Magistrat hiervon sowie von allen sonstigen für die Festlegung der Steuer in Betracht kommenden Verhältnissen schriftliche oder protokollarische Mitteilungen zu machen, auch auf Erfordern die die Steuerpflichtigkeit betreffenden Urkunden vorzulegen.

§ 13. Wer eine nach § 9 dieser Ordnung obliegende Anzeige oder Mit-teilung nicht rechtzeitig oder nicht in der vorgeschriebenen Form erstattet, wird, insofern nicht nach den bestehen- den Gesetzen eine höhere Strafe ver- wirkt ist, mit einer Geldstrafe von 1 bis 30 Mk. bestraft.

Spangenberg, den 1. Septbr. 1908.  
**Der Magistrat.**  
Vender.

**Martha Schaub**  
**Adolf Reifeis**  
Verlobte.  
Spangenberg Witzzenhausen  
im September 1908.

**Nechte Haarlemer-Blumenzwiebeln**  
treffen in Kürze ein und nimmt Be-stellungen hierauf gern entgegen die  
**Gärtnerei a. Liebenbach.**

Zum israelitischen Neujahrsfeste!

**Glückwunschkarten**  
mit Namen der Gratulierenden werden schnell u. billig angefertigt in der Buchdruckerei von  
**G. Roth, Spangenberg.**

Suche zum 1. Oktober einen  
**tüchtig. Jahrburschen.**  
**R. Hartmann, Expediteur.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Spangenberg** be-legenden, im Grundbuche von Spangenberg Band 24 Blatt Nr. 812 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäder-meisters **Johann Konrad Klingelhöfer** in **Spangenberg** eingetragenen Grundstücke

1. Abl. 7 Nr. 183 — Haus Nr. 171 und 172 — 1,72 ar, Übergasse, Wohnhaus mit Hofraum 195 Mq.,
2. Abl. 15 Nr. 81 — Acker das Herrenland — 40,27 ar 1,62 Tr.,
3. " 15 " 82 — " " " " — 42,08 " 1,51 "
4. " 15 " 164 — Acker am untersten — 83,59 " 7,87 " Liebenbach
5. " 23 " 10 — Wiese im obersten — 29,24 " 3,17 " Dörnbach

am 1. Oktober 1908, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3 ver-steigert werden.

Spangenberg, den 26. Juni 1908.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Stollwerk-Schokolade**

frisch eingetroffen bei der Firma

**G. W. Salzmann.**

**Verschönerungsverein.**

**Sonntag, den 20. September,**  
**Wanderung von Rotenburg**  
über den

**Alheimer**

und über Megebach nach Spangenberg.  
Abfahrt in Spangenberg 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (4. Kl.).  
Marschleistung 6 Stunden.

**Gemischter Chor**

„Liederkränzchen“.

Donnerstag abend

**Gefangstunde.**

**Vornehm**

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammer-weiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stechenpferd-Filienmild-Seife** v. Bergmann u. Co., Rabenent à St. 50 Pf. bei: Apotheker **Wolm.**

**Gelegenheitskauf!**

2000 Stück

**Herren- u. Damen-Krawatten**

stelle für die Hälfte des Wertes zum Verkauf:

Serie I Stück 0,35	Serie II Stück 0,45	Serie III Stück 0,60
" " 3 Stück 0,95	" " 3 Stück 1,20	" " 3 Stück 1,60

**H. Levisohn.**

**Schlipse, Kragen, Vorhemden, Hosenträger, fertige Herren-Anzüge**  
in bester Qualität u. großer Auswahl empfiehlt

**Aug. Ellrich.**  
**Ernteseiler**  
empfiehlt billigt  
**Levi Spangenthal, Übergasse.**

Gegen Einfindung von 30 Pfg. erhalten Sie zwei Proben, oder gegen Nachnahme von 15 Mk. eine Probefiste mit 12 Flaschen unserer preiswerten  
**Niersteiner Weine**  
weiß, rot oder sortiert **franko** jeder deutschen Eisenbahnstation. Im Fasse per Liter Mk. 1.— und höher ab hier.  
**Gräflich von Schweinitz'sches Weingut, Nierstein a. Rh. (Nr. 1394)**

**KAOL!**  
Flüssige Metall-Politur.  
**Unübertroffene Qualität.**  
Pugst verblüffend schnell und blank.  
In Flaschen à 10, 20, 30 u. 50 Pf.  
Zu haben bei  
**Levi Spangenthal, Übergasse.**

**Leder- u. Wagenfett, Lederöl, Riemenwachs, Riemenschmiere.**  
Garantie für gute Ware.  
**Julius Spangenthal.**

Empfehle  
**prima Hammelfleisch,**  
**Kochwurst, Sülze- und Wurstfett**  
solange Vorrat reicht 6 Pfd. 3 Mk.  
**Aug. Meurer,**  
Weggermeister.

**Ginnmachkrüge, Ginnmachgläser**  
mit Patentschluß offeriert billig  
**H. Mohr.**

**1 gut erhaltene Geige**  
billig zu verkaufen bei  
**Rud. Mädler, Badegasse 124.**

**Gelegenheitskauf!**  
**Ofen**  
mit Wasserschiff, Feuerung außen, noch ganz neu, hat billig abzugeben  
**Johannes Möller, Bahnwärter, Megebach.**

Auf sofort oder später ein tüchtiges  
**Mädchen**  
für alle Hausarbeit bei hohem Lohn nach auswärts gesucht. Reise wird vergütet. Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.  
**Königl. Schauspielhaus Cassel.**  
Donnerstag, 17. Sept., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Die Rabensteinerin.  
Freitag, 18. Sept., 7 Uhr: Margarethe.  
Sonabend, 19. Sept., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Im weißen Röhl.  
Sonntag, 20. Sept., 7 Uhr: Der häusliche Krieg. — Die vier Jahreszeiten.